

MEMORANDUM 2012. Europa am Scheideweg - Solidarische Integration oder deutsches Spardiktat

Autor: Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik

Verlag: Papyrossa Verlag, Köln (1. Aufl. April 2012) – [zur Verlagsseite](#) [3]

ISBN 978-3-89438-490-6

Neue Kleine Bibliothek 179, 264 Seiten, Tabellenanhang, EUR 17,90

MEMORANDUM 2012

"Im Zuge der Bewältigung der internationalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise sind weltweit die Ausgaben der öffentlichen Haushalte gestiegen. Konjunkturprogramme und Maßnahmen zur Bankenrettung haben zwangsläufig zu einer deutlichen Steigerung der Staatsverschuldung beigetragen. Dabei sind die Spannungen im Finanzsektor weder in Deutschland noch auf der europäischen Ebene beseitigt.

Eine zentrale Ursache der derzeitigen Krise ist die seit über 30 Jahren weltweit betriebene Umverteilung von den Arbeits- zu den Besitzeinkommen. In vielen Ländern verfielen die Lohnquoten und stiegen die Gewinnquoten. Bei zurückbleibender Nachfrage führte dies nicht zu vermehrten Investitionen in die Realwirtschaft, vielmehr speiste die überschüssige Liquidität die Finanzmärkte.

Verstärkt wurde diese Entwicklung durch eine starke Deregulierung der Finanzmärkte. Dadurch wurde es möglich, dass im Finanzsektor für Vermögende zeitweise Renditen erwirtschaftet werden konnten, die weit über den realwirtschaftlichen Zuwachsraten lagen.

All das hat sich auch nach der Krise kaum geändert. Daher bleibt der Finanzsektor das Epizentrum krisenhafter Entwicklungen. Durchgreifende Reformen wurden bislang vermieden. Vielmehr wird versucht, durch kleinere Reparaturen das Vorkrisensystem zu stabilisieren."

Die Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik analysiert in ihrem MEMORANDUM 2012 die aktuellen Verwerfungen, die die Eurokrise verursacht hat, und setzt der herrschenden Austeritätspolitik einen alternativen Entwicklungspfad entgegen, der den europäischen Ländern die Chance bieten würde, aus der Krise herauszukommen. Um Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, enthält das MEMORANDUM Vorstellungen, wie der Finanzsektor neu zu strukturieren und mit einer strengen Regulierung auf eine für die Volkswirtschaft nützliche Funktion zurückzuführen wäre. Außerdem wird die Gestaltung einer "High-Road für die Dienstleistungsgesellschaft" am Beispiel von Pflege und Alltagsunterstützung älterer Menschen aufgezeigt. Weitere Themen sind: Arbeitsmarkt- und Arbeitszeitpolitik, Einkommens- und Vermögensverteilung, Finanz- und Steuerpolitik, Staatsverschuldung und Schuldenbremse, Bildung.

Der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik gehören Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen und Gewerkschaften an. Ihr jährliches Memorandum stellt einen Gegenentwurf zu den Jahresgutachten der »Fünf Weisen« dar, von dem sich die jeweiligen Bundesregierungen ihren wirtschaftspolitischen Kurs bestätigen lassen. Es ist längst zu einer festen Einrichtung geworden und aus der aktuellen Debatte nicht wegzudenken.

Inhalt

Vorwort9

I. Kurzfassung des MEMORANDUM11

II. Langfassung des MEMORANDUM55

1 Zwischen Stagnation und Rezession57

1.1 Internationale Ungleichgewichte als Krisenursache60

1.2 Das Dilemma der Prognosen der herrschenden Ökonomie64

1.3 Ohne Kurswechsel kaum Aussicht auf anhaltendes Wachstum	67
2 Prekärer Aufschwung am Arbeitsmarkt	75
2.1 Arbeitsmarkt profitiert von günstiger Konjunktorentwicklung 2011	75
2.2 Fragile Konjunktur trübt Aussichten	78
2.3 Prekarisierung bleibt zentrales Arbeitsmarktproblem	79
2.4 Dauerbrenner Fachkräftedebatte	82
2.5 Abbau der Massenarbeitslosigkeit braucht öffentliche Investitionen, Regulierung und Arbeitszeitverkürzung	85
3 Zunehmende Verteilungsprobleme	91
3.1 Schwache Lohnentwicklung	91
3.2 Staatliche Umverteilung zulasten der abhängig Beschäftigten	95
3.3 Ungleiche Einkommens- und Vermögensverteilung	97
3.4 Auswirkungen dieser Politik auf den deutschen Außenhandel	101
4 Steuergerechtigkeit statt Sparzwang	105
4.1 Die Austeritätspolitik belastet die Gesamtwirtschaft und verschärft die Eurokrise	105
4.2 Eine Kritik der „Schuldenbremse“ als ökonomisches Entwicklungshindernis für Deutschland und die Europäische Union ist unvermeidlich ...	108
4.3 Steuersenkungen sind gesamtwirtschaftlich und finanzpolitisch falsch: Die Propaganda mit dem Abbau der heimlichen Progression in der Einkommensteuer	113
4.4 Leistungsgerechte Reform des Einkommensteuertarifs	117
4.5 Weitere Schwerpunkte einer nachhaltigen Finanzierung der öffentlichen Haushalte durch Steuerpolitik	118
4.6 Einmalige Vermögensabgabe jetzt – Vermögensteuer auf Dauer	124
5 Epizentrum Finanzsektor	131
5.1 Banken werden immer größer	132
5.2 Eigenkapitaldecke weiterhin dünn	133
5.3 Eigenkapitalrenditen	138
5.4 Landesbanken – ungelöste Problemfälle	140
5.5 Der neue Bankenrettungsfonds – eine Farce	142
5.6 Schattenbanken – immer noch keine durchgreifende Regulierung in Sicht	146
5.7 Ratingagenturen geben den Kurs vor	146
5.8 Nichts gelernt – Frauenanteil in Spitzengremien stagniert	147
5.9 Die Lehren aus der Krise: Bremser und Grunderneuerer	148
5.10 Ein neues Leitbild	148
5.11 Besser steuern und regulieren	150
5.12 Finanz-TÜV	152

5.13 Gefährliche Praktiken und Instrumente verbieten	153
5.14 Den Staat als Aufseher und Eigentümer neu denken	154
5.15 Der Staat als Banker braucht gesellschaftliche Kontrolle	156
5.16 Die Abhängigkeit von den Finanzmärkten durchbrechen	158
6 Ungelöstes Eurochaos	161
6.1 Chronologie einer Krise	161
6.2 Irrwege der Eurokrisenpolitik – Euroland spart sich zu Tode	164
6.3 Umschuldung	166
6.4 Austritt aus der Währungsunion	168
6.5 Europa braucht eine solidarische Integration	169
6.6 Langfristige realwirtschaftliche Stärkung der Krisenländer	176
7 Pflege in der Krise	183
7.1 Nicht nur ein Problem unzureichender Arbeitsmarktregulierung	183
7.2 In jeder Hinsicht rückständig: ein Überblick zu Fakten und Zusammenhängen im internationalen Vergleich	186
7.3 Gegen weitere Privatisierung und für einen grundlegenden Paradigmenwechsel hin zu einem bedarfs- und qualitätsorientierten System integrierter Leistungen	200
8 Ungenügende Bildungsfinanzierung	207
8.1 Typische Kennzeichen der deutschen Bildungsfinanzierung im internationalen Vergleich	207
8.2 Politökonomische Ursachen der Grundstruktur der deutschen Bildungsfinanzierung	211
8.3 Was fehlt? Bedarfsorientierte Berechnung des finanziellen Mangels im deutschen Bildungssystem	221
8.4 Ausblick	225
9 Neoliberale versus Alternative Wirtschaftspolitik	229
9.1 Unterschiedliche wirtschaftspolitische Konzeptionen im Westen nach dem Zweiten Weltkrieg	229
9.2 Die neoliberale Wende in der Bundesrepublik	234
9.3 Realitätsfremde neoklassische Arbeitsmarkttheorie	242
9.4 Zur Position der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik	245
9.5 Das exportgetriebene neoklassische Wachstumsmodell Deutschlands ist eine Hauptursache der Eurokrise	247
9.6 Alternative Forderungen zur Einschränkung und Überwindung der Dominanz neoliberaler Politik	253
9.7 Zukunft der Arbeit – Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit	254
9.8 Stärkung der Humandienstleistungen – eine bestimmende Tendenz für das neue Paradigma einer sozial-ökologisch nachhaltigen Entwicklung im 21. Jahrhundert	256
9.9 Soziale Sicherheit und bedarfsorientierte soziale Grundsicherung	257
9.10 Sichere und armutsfeste Renten	258

9.11 Gesundheit	259
9.12 Sozial-ökologischer Umbau	260
9.13 Zukunftsfähige Haushaltspolitik und sozial gerechtere Steuerpolitik	261
9.14 Gesellschaftliche Regulierung und demokratische Kontrolle	262
Tabellenanhang	265

Vorwort

Das MEMORANDUM 2012, das Ende April auf einer Pressekonferenz in Berlin der Öffentlichkeit vorgelegt wurde, gliedert sich wie in den vergangenen Jahren in zwei Teile:

I. Die Kurzfassung wurde bis Ende März von über 1.000 Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern durch ihre Unterschrift unterstützt.

II. Die Langfassung enthält ausführliche Erläuterungen und Begründungen für die Kurzfassung. An der Vorbereitung und Ausarbeitung war ein großer Kreis von Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aktiv beteiligt. Auf zwei Wochenendtagungen der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik wurden die Grundpositionen erarbeitet und diskutiert und von einer Endredaktion Mitte Februar in die vorliegende Fassung gebracht.

Mehr Informationen über die Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik sind im Internet zu finden (www.alternative-wirtschaftspolitik.de). Dort finden sich eine Liste aller Publikationen der Gruppe, Einladungen zu Tagungen, aktuelle Veröffentlichungen einzelner Mitglieder der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik sowie Termine und Einladungen.

Kontaktanschrift:

Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik

Postfach 33 04 47
28334 Bremen

E-Mail: memorandum@t-online.de

Internet: www.alternative-wirtschaftspolitik.de [4]

□

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/memorandum-2012-europa-am-scheideweg>

Links

[1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/1353%23comment-form>

[2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/memorandum-2012-europa-am-scheideweg>

[3] <http://www.papyrossa.de/>

[4] <http://www.alternative-wirtschaftspolitik.de>